Tag der offenen Tür bei den befreundeten Sportschützen Grindel
Umgebauter und nun vielschichtig nutzbarer Großkaliberschießstand eingeweiht
Umfangreiche Gespräche über Standnutzung geführt

Wehbach/Wissen. Da hatten die befreundeten Sportschützen Grindel mit ihrem Vorsitzenden Peter Brenner ein tolles Programm anlässlich ihres Tages der offenen Tür auf die Beine gestellt.
Grund genug für die heimischen Reservisten, den Grindeler Sportschützen zu ihrem Event einen Besuch abzustatten.
Schon seit Jahren pflegen die Reservistenkameradschaft Wisserland und ihre schießsporteigene Abteilung, die RSG „Oberes Siegtal“, freundschaftliche Bande zu den Sportschützen aus Grindel und nutzen für Trainingseinheiten deren Schießstand.
Dieser ist einer von vier, den die heimischen Reservisten für die Ausübung des Schießsports nutzen.
Schützenvereinsvorsitzender Peter Brenner begrüßte die Kameraden der Reserve und hieß diese zum Tag der offenen Tür herzlich willkommen.
Das Programm zeigte den Schießsport facettenreich. Eine statische Waffenschau mit historischen Waffen, Lang- und Kurzwaffen aus den Bereichen Groß- und Kleinkaliber, Vorderlader und ein Handböller und vieles mehr begeisterten die zahlreichen Besucher.
Mit viel Herzblut und großem Engagement haben die Grindeler Sportschützen dieses Event geplant.
Stolz präsentiert wurde der umgebaute Schießstand, der nun schießsportlich viele neue und attraktive Perspektiven in der Landschaft der Schießdisziplinen eröffnet. So ist die Möglichkeit des Mehrdistanzschießens eine große Errungenschaft.
„Wir können nun dort auch unsere Mehrdistanzübungen nach der Sportordnung der Deutschen Schießsportunion schießen“, kommentierte RK – Vorsitzender und Leiter RSG „Oberes Siegtal“, Axel Wienand mit großer Freude.
Georg Orthen wies die Kameraden der Reserve Axel Wienand (Leiter RSG), Klaus Schneider (stellv. Leiter RSG), Bernd Morgenschweis (Schießmeister RSG) und Jürgen Blazejeczak in den Schießstand ein, bevor die Nutzung im scharfen Schuss demonstriert wurde. Da staunten die Ex-Soldaten nicht schlecht, welche Schießmöglichkeiten der umgebaute und völlig modernisierte Stand nun eröffnet.
David Halbe ist Ansprechpartner für die Standnutzung der heimischen Reservisten und stand Wienand Rede und Antwort auf vielfältige Fragen.
Das Ergebnis: völlig unkompliziert, wie es schon immer mit den Grindeler Sportschützen verlief.
Halbe und Wienand werden nun in Verbindung bleiben und die Weichen für weitere Trainingseinheiten stellen. Administrative Angelegenheiten, wie etwa eine schriftliche

Meldung an den Bayerischen Soldatenbund und daneben Ausarbeitung eines Nutzungsvertrages sind noch zu bewältigen.
Rundum wurden die zahlreichen Besucher mit Getränken und Grillgut bestens versorgt.
Mit vielen Besuchern kamen die Reservisten ins Gespräch und nutzten dabei die Gelegenheit, auch etwas von sich selbst und ihren Aktivitäten zu berichten.
Mit einem ansprechenden Programm haben sich die Sportschützen aus Grindel sehr gut präsentiert und den Gästen einen hervorragenden Einblick in den Schießsport gewährt.
In den frühen Abendstunden endete für die Kameraden der Reserve, die noch den Weg ins Grindeler Schützenhaus suchten, ein ereignisreicher und informativer Schießtag. (aw)

Georg Orthen (links) wies die heimischen Reservisten in den Schießstand ein: Klaus Schneider, Bernd Morgenschweis, Jürgen Blazejeczak und Axel Wienand (v.r.).
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Georg Orthen (rechts) erklärte die vielschichtigen Nutzungsmöglichkeiten der Anlage.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Jürgen Blazejeczak (2.v.r.) stellte Fragen.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Leiter und stellvertretender Leiter der Reservistenschießsportgemeinschaft „Oberes Siegtal“ in der Deutschen Schießsportunion und im Bayerischen Soldatenbund, Axel Wienand und Klaus Schneider (v.r.) hörten interessiert zu.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Hoch interessant, was der Stand nach seinem kostenintensiven Umbau und Modernisierung nun so alles leisten kann!
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Axel Wienand (rechts) stellte umfassend Fragen zur Nutzung der Anlage.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Keine einzige Antwort blieb das sattelfeste Fachpersonal vor Ort dem Leiter der RSG Axel Wienand (2.v.l.) schuldig.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Bernd Morgenschweis probierte selbst einmal die neue Schießanlage aus.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Ein Schütze demonstrierte eine weitere Nutzungsmöglichkeit im scharfen Schuss.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Im Kurzwaffenbereich bietet die Anlage viele interessante Nutzungsmöglichkeiten.
Foto: Kerstin Klose - Tietz

Das Mehrdistanzschießen: eine große und mithin attraktive Errungenschaft für die Grindeler Sportschützen.
Foto: Kerstin Klose - Tietz